

## Niederschrift

über die VIII/JSA/002. Sitzung  
des Jugendhilfe- und Sozialausschusses der Stadt Schwerte am

**Mittwoch, dem 27.01.2010, um 17:00 Uhr**  
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

### Anwesend:

#### Vorsitzende

1. Frau Monika Demant

#### stimmberechtigte Mitglieder

2. Herr David Baumgartel
3. Herr Domenico Capobianco
4. Frau Gabriele Dröst
5. Herr Ulrich Groth
6. Frau Ellen Hentschel
7. Frau Andrea Hosang
8. Herr Martin Krämer bis 18:45 Uhr
9. Herr David Liskatin
10. Frau Ursula Meise
11. Herr Gerd Reiner Müller
12. Frau Ulrike Roguschak
13. Frau Rosemarie Seelig
14. Herr Norbert Westphal

#### beratende Mitglieder

15. Herr Hans Jürgen Allendörfer
16. Frau Sabine Becker
17. Herr Volker Borchert
18. Frau Martina Diederich
19. Frau Ute Frank
20. Herr Peter Frenz
21. Frau Renate Goeke
22. Frau Diana Halberscheidt-Wegener
23. Herr Klaus Inhetveen
24. Herr Hans-Peter Iwan
25. Frau Annette Jungholt
26. Herr Jürgen Koch
27. Herr Helge Kubat
28. Herr Walter Reintgen
29. Herr Christian Sangmeister
30. Frau Jutta Schuh
31. Frau Nicole Wachowiak

<b>Erledigungs- vermerke</b>	<b>Bürgermeister/ Vorsitzender</b>	<b>Schriftführer</b>	<b>zur Post am:</b>	Ablauf der Einspruchsfrist gem. §§ 57 (4) GO NRW / 28 (1) Ge- schO
Unterschrieben u. weitergegeben am:				
Handzeichen :				

**seitens der Verwaltung die Damen und Herren**

- 32. Frau Sabine Hermann
- 33. Frau Martina Keitel
- 34. Herr Klaus-Peter Langner
- 35. Frau Jasmin Leuthner-Beller
- 36. Frau Charlotte Schneevoigt
- 37. Herr Hans-Georg Winkler

**Schriftführerin**

- 38. Frau Linda Schmidt

**stellv. beratende Mitglieder**

- 39. Frau Corinna Berlandieri

**Abwesend**

- 40. Herr Wolfram Weber
- 41. Herr Martin Zierke

**Abwesend:**

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 20:30 Uhr
- c) unterbrochen von

## Tagesordnung

1. Jugendhilfe- und Sozialausschuss
  - 1.1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
  - 1.2. Genehmigung der Tagesordnung
  - 1.3. Einwohnerfragestunde
  - 1.4. Feststellung von Befangenheit
2. Jugendhilfeausschuss
  - 2.1. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (Drucks.-Nr. VIII/0076)
  - 2.2. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (VIII / 0076)  
hier: Änderungen der Verwaltung (Ergänzungsvorlage)  
1. Ergänzung zu VIII / 0076  
  
VIII/0076/1
  - 2.3. Spielplatzentwicklungsplan 2010  
Vorlage: VIII/0092
  - 2.4. Spielplatzentwicklungsplan  
SPD-Antrag vom 25.01.2010  
Vorlage: VIII/0107
  - 2.5. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
  - 2.6. Informationen und Anfragen
3. Sozialausschuss
  - 3.1. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (Drucks.-Nr. VIII/0076)
  - 3.2. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (VIII / 0076)  
hier: Änderungen der Verwaltung (Ergänzungsvorlage)  
1. Ergänzung zu VIII / 0076  
Vorlage: VIII/0076/1
  - 3.3. Wiederherstellung des Stadtparks als freundliches, behindertengerechtes und sicheres Aufenthaltsgebiet für alle Bürger  
SPD-Antrag vom 07.01.2010

Vorlage: VIII/0094

- 3.4. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
- 3.5. Informationen und Anfragen

## **1. Jugendhilfe- und Sozialausschuss**

---

### **1.1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses**

---

Frau Demant begrüßt die Anwesenden. Sie eröffnet die Sitzung und stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

#### Verpflichtung

Die nachfolgend aufgeführten stimmberechtigten und beratenden sowie die stellvertretenden stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Jugendhilfe- und Sozialausschusses werden von Frau Demant verpflichtet:

Herr Hans-Peter Iwan  
Frau Nicole Wachowiak  
Herr Volker Borchert  
Herr Helge Kubat  
Frau Renate-Wilhelmine Goeke  
Frau Anja Schettner  
Herr Hans-Jürgen Allendorfer

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

### **1.2. Genehmigung der Tagesordnung**

---

#### **Beschluss:**

Es wird beantragt, den Tagesordnungspunkt 2.3 vorzuziehen und die Tagesordnungspunkte 2.1. und 2.2 anschließend zusammen zu beraten.

Durch die automatisierte Nummerierung des Systems „Session“ müssen die Punkte in der Niederschrift jedoch in der regulären Reihenfolge aufgeführt werden.

Ferner wird von der CDU-Fraktion beantragt, den Tagesordnungspunkt 3.3 von der Tagesordnung abzusetzen, da der Jugendhilfe- und Sozialausschuss für diesen Antrag nicht zuständig sei. Dies wird mehrheitlich abgelehnt.

Die Tischvorlage, Drucks.-Nr. VIII/0107 wird nicht in die Tagesordnung aufgenommen.

Die geänderte Tagesordnung gilt somit als festgestellt.

**Einstimmig beschlossen**

**Ja-Stimme/n: 14 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0**

### **1.3. Einwohnerfragestunde**

---

Herr Fritzsche nimmt im Namen einiger Anwohnerinnen und Anwohner Stellung zum Spielplatzentwicklungsplan, insbesondere zu der geplanten Maßnahme „Schließung des Spielplatzes Am Derkmannstück“. Er verweist auf ein Schreiben, das die Familien Fritzsche und Hiltawsky/Vahle stellvertretend für die Anwohnerinnen und Anwohner verfasst und an den Bürgermeister sowie alle Mitglieder des Jugendhilfe- und Sozialausschusses versandt hätten. Darin sei ausführlich begründet worden, weshalb ihrer Ansicht nach der Spielplatz Am Derkmannstück erhalten werden solle. Ferner seien dem Bereich Jugend und Familien Unterschriftenlisten vorgelegt worden und eine Liste von Familien, die die Patenschaft für den Spielplatz gerne übernehmen würden. Ferner dankt er den politischen Parteien für die Unterstützung.

Herr Heise, Anwohner des Spielplatzes Graf-Adolf-Straße, fragt an, weshalb dieser Spielplatz geschlossen werden solle. Er sei groß und für das Wohngebiet erforderlich.

Hierauf wird mitgeteilt, dass dies eine Fehlinformation sei. Der Spielplatz sei vielmehr als Stadtteilspielplatz vorgesehen.

### **1.4. Feststellung von Befangenheit**

---

Kein Ausschussmitglied erklärt sich zu einem Tagesordnungspunkt der öffentlichen Sitzung für befangen.

## **2. Jugendhilfeausschuss**

---

**2.1. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen  
(Drucks.-Nr. VIII/0076)**

---

Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem TOP 2.2. beraten.

**Mit anderem TOP gemeinsam beraten und erledigt  
Ja-Stimme/n: 11 Nein-Stimme/n: 1 Enthaltung/en: 1**

**2.2. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen  
(VIII / 0076)  
hier: Änderungen der Verwaltung (Ergänzungsvorlage)  
1. Ergänzung zu VIII / 0076**

**VIII/0076/1**

---

**Mehrheitlich beschlossen  
Ja-Stimme/n: 11 Nein-Stimme/n: 1 Enthaltung/en: 1**

Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit TOP 2.1 beraten.

Frau Demant ruft die Produkte des Bereiches 51 einzeln auf und gibt die Möglichkeit Fragen zu stellen.

Produkt 006 001 001 Förderung von Kindern in Tagesbetreuung

Frau Schneevoigt teilt mit, dass im Produkt 006 001 001, Sachkonto 5391100, eine weitere Nachmeldung in Höhe von 50.000 Euro pro Jahr bis 2014 erfolgen müsse. Hintergrund seien gestiegene Fallzahlen in der Kindertagespflege, die in diesem Umfang nicht abzusehen gewesen seien.

Zu diesem Produkt wird gefragt, ob die Ausbauplanung für Betreuung von Kindern unter drei Jahren und der Rechtsanspruch ab 2013 erfüllt werden können.

Herr Langner merkt an, dass es ggf. bei der Kindertagespflege zu Schwierigkeiten kommen könnte, wenn nicht ausreichend Tagespflegepersonen gefunden würden.

Frau Roguschak weist darauf hin, dass die AWO dabei sei, verschiedene Angebote bedarfsgerecht auszubauen.

Ferner wird noch über die Fortbildung und unterschiedliche Planungsansätze nach dem früheren GTK und dem heutigen KiBiz diskutiert.

#### Produkt 006 002 001

Auf Nachfrage wird erläutert, dass die Kosten für die offene Jugendarbeit Teil der Maßnahme zur Umsetzung des HSK seien. Die Sparkasse Schwerte werde die Finanzierung übernehmen.

Hinsichtlich der Ausschüttung der Stadtsparkasse teilt Herr Winkler mit, dass eine Liste fertig gestellt worden sei, die im Vorfeld mit den Fraktionen abgestimmt wurde. Ferner weist er darauf hin, dass die auf der Liste aufgeführten „freiwilligen Leistungen“ nur zur Auszahlung kämen, wenn die Sparkasse die Ausschüttung vornehme. Auch wenn der JSA entsprechende Beschlüsse fasse, gelte der § 82 GO NRW. Die Brisanz der derzeitigen Lage ergebe sich daraus, dass man nicht mit einer Genehmigung des Haushalts 2010/2011 rechne.

Eine Übersicht über die Zusammensetzung der Zuschüsse zur offenen Jugendarbeit wird dieser Niederschrift als Anlage 3 beigelegt.

#### Produkt 006 003 001 Kinder-, Jugend- und Familienberatung und erzieherische Hilfen

Frau Schneevoigt erläutert, dass es sich bei den 80.600 Euro um einen Betrag handle, der vorsorglich eingestellt worden sei. Derzeit werde im Rahmen eines Projektes ein Fach- und Finanzcontrolling eingeführt. In diesem Zusammenhang werde auch eine Personalbedarfsbemessung für den Jugendhilfedienst vorgenommen.

Hier gebe es u.a. die Überlegung, die Jugendgerichtshilfe oder eine weitere Stelle mit Aufgaben des Jugendhilfedienstes eventuell auszulagern und an einen Träger der freien Jugendhilfe zu delegieren. Für den Fall, dass diese Entscheidung getroffen werden sollte, müssten die Mittel jetzt schon im Haushalt eingestellt sein.

Die SPD-Fraktion wünscht eine transparente Diskussion über Vor- und Nachteile von Outsourcing, so dass derartige Entscheidungen auch nachvollzogen werden können. Ferner fragt die SPD-Fraktion an, ob nicht innerhalb des Jugendamtes Personal vorhanden wäre, das mit Jugendgerichtshilfe betraut werden könne.

Frau Schneevoigt sagt die gewünschte Transparenz hinsichtlich der zu treffenden Entscheidungen zu.

Zum Thema Integrationshelfer wird bestätigt, dass diese zunehmend im Rahmen des § 35 a SGB VIII in Anspruch genommen würden. Da dies eine Pflichtaufgabe sei, gebe es hier wenig Spielraum. Allerdings sei es vom Störungsbild abhängig, ob eine Hilfe über einen längeren oder einen kürzeren Zeitraum in Anspruch genommen werden müsse. Die steigenden Ausgaben seien in die Haushaltsanmeldungen eingeflossen.

#### Beschluss:

Der Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen, Drucks.-Nr. VI-II/0076 sowie die Änderungen der Verwaltung (Drucks.-Nr. VIII/76/1) werden mit folgenden Änderungen bei Produkt 006 001 001, Sachkonto 5391100 mit einem Mehr an 50.000 Euro pro Jahr bis 2014 zustimmend zur Kenntnis genommen.

Das stimmberechtigte Mitglied Herr Martin Krämer war bei diesem Tagesordnungspunkt nicht mehr anwesend.



### **2.3. Spielplatzentwicklungsplan 2010** **Vorlage: VIII/0092**

---

Frau Schmidt präsentiert und erläutert den Spielplatzentwicklungsplan 2010. Die Präsentation wird dieser Niederschrift als Anlage 1 beigelegt.

Frau Schmidt weist bei der Darstellung der Ergebnisse für Ergste darauf hin, dass die Einwände der Anwohnerinnen und Anwohner und die Hinweise aus der angrenzenden Schule an der Ruhr plausibel und nachvollziehbar für die Verwaltung gewesen seien. Insofern schlägt die Verwaltung vor, die Maßnahmenplanung dahingehend zu modifizieren, den Spielplatz Am Derkmannstück zu belassen und stattdessen den Spielplatz Am Böckenstück zu schließen.

Frau Meise übergibt eine Unterschriftenliste von Anwohnern des Spielplatzes Rheinener Weg, die auf diesem Weg die Schließung des Spielplatzes verhindern möchten.

In der Diskussion wird mehrfach die Frage gestellt, ob bei Schließungsentscheidungen das Wohnumfeld und die demographische Entwicklung berücksichtigt worden seien.

Ferner sei zu bedenken, dass Schulhöfe als Ausgleichsspielfläche kaum geeignet seien, da sie erst nach Ende der OGS bespielt werden dürften. Außerdem seien Schulhöfe umzäunt und manche davon auch abgeschlossen. Somit seien sie gar nicht zugänglich.

Frau Schmidt erläutert noch einmal die Kriterien, die den Entscheidungsvorschlägen der Verwaltung zugrunde gelegt worden seien. Wesentliche Faktoren seien u.a. die Kinderzahlen in den unterschiedlichen Altersgruppen (unter 6 Jahren, bis 12 Jahre, 12 -14 Jahre) im Umfeld der Spielplätze und das Vorhandensein von Alternativspielplätzen in erreichbarer Nähe. Auch der derzeitige Zustand der Spielplätze sei in die Entscheidungen mit eingeflossen. So sei, wie in den Vorjahren auch, damit zu rechnen, dass aufgrund der jährlichen Sicherheitsüberprüfungen weitere marode Spielgeräte abgebaut werden müssten, die bei der derzeitigen Haushaltslage nicht ersetzt werden könnten.

Frau Schmidt weist darauf hin, dass nicht nur die Reduzierung der zur Verfügung zu stellenden Spielfläche für die Neuplanung vorgegeben war, sondern ebenfalls die Abkehr von wohnortnaher Versorgung hin zu Stadtteilspielplätzen.

Im Gesamtergebnis sei festzustellen, dass die Stadt Schwerte bezogen auf das gesamte Stadtgebiet ausreichend Spielfläche zur Verfügung stelle. Die Verteilung in den Stadtteilen sei nach wie vor unterschiedlich. Dies sei aber auch nicht zu ändern. Die Planung erfolge stadtweit.

Frau Schneevoigt weist darauf hin, dass nicht nur Spielplätze abgebaut würden. Vielmehr seien auch einige neu hinzu gekommen: In der Innenstadt der Spielplatz Auf dem Eilande, im Neubaugebiet Alter Dortmunder Weg der Spielplatz Hanseweg und in Ergste die Spielplätze Thüner Wiese Ost und West.

In Zusammenhang mit dem Ausbau von Stadtteilspielplätzen und der Einbeziehung von Mehrgenerationenaspekten wird daran erinnert, dass das Ortsrecht noch geändert werden müsse. Bisher sei der Aufenthalt nur für Kinder bis zum 14. Lebensjahr erlaubt. Damit könne der Anspruch, auch Areale für Jugendliche zur Verfügung zu stellen, nicht umgesetzt werden.

In der Diskussion wird vorgeschlagen, bei den zurückgebauten Spielplätzen Bänke und Tische stehen zu lassen, z.B. am Ruhrwanderweg/Bootshaus. Dort sollten auch die Tore bleiben, damit der Bolzplatz weiter als solcher genutzt werden könne. Desgleichen solle die Freifläche erhalten bleiben. Sie werde am Wochenende viel von Familien genutzt.

Frau Schmidt bekräftigt diese Einstellung und erläutert, dass im Prinzip solche Aspekte auch bei der Entscheidung über den Spielplatz Gerstenweg in Wandhofen berücksichtigt worden seien. Auf diese Weise trage man zur Umsetzung der HSK-Maßnahme bei, ohne gleichzeitig das Ausflugsziel vieler Familien und Schulklassen aufzugeben.

Frau Schneevoigt ergänzt, gegen Sitzgelegenheiten sei sicherlich nichts einzuwenden. Allerdings verhalte es sich z.B. mit Toren und Tischtennisplatten anders. Hier stehe die Stadt in der Verkehrssicherungspflicht und von daher müssten die Tore abgebaut werden. Darüber hinaus sei dem Bereich Jugend und Familie wiederholt mitgeteilt worden, der Bolzplatz sei ohnehin kaum bespielbar, weil er häufig durch Hochwasser betroffen sei.

Einige JSA-Mitglieder formulieren eine grundsätzliche Kritik bezogen auf das Haushaltssicherungsgutachten der Firma Rödl & Partner. Dieses führe überhaupt erst dazu, Spielflächen schließen zu müssen. Ferner wird nachgefragt, ob, wie 2005 beschlossen, ein Teil der Einnahmen aus dem Verkauf ehemaliger Spielflächen in den Spielplatzetat geflossen seien.

Rödl dürfe auch bei den Spielplätzen kein „Totschlagargument“ sein. Andere Beschlüsse seien auch schon „gekippt“ worden.

Herr Winkler führt aus, die Sparmaßnahme sei Beschlusslage des Rates, die umgesetzt werden müsse. Das weitere Verfahren verlaufe wie in der Präsentation dargestellt. Sobald die tatsächlichen Kosten pro Spielplatz ermittelt seien, werde eine Beschlussvorlage über die finanziellen Auswirkungen über den Lenkungsausschuss in den Rat gegeben, der dann über die Umsetzung der HSK-Maßnahme beschließe.

Angesichts des Engagements der Ergster Bürgerinnen und Bürger zum Erhalt des Spielplatzes Am Derkmannsstück gibt der JSA zu bedenken, dass es auch andere Stadtteile gebe, in denen die Eltern nicht so engagiert seien, die Spielplätze aber dennoch ein wichtiges Element im Wohnumfeld seien. Hier dürften die Kinder nicht die Leidtragenden einer Schließung sein.

### **Beschluss:**

Der Spielplatzentwicklungsplan 2010 wird in der als Anlage 2 beigefügten geänderten Fassung beschlossen.

**Die Sitzung wird von 18:45 Uhr bis 19:00 Uhr unterbrochen.**

**Mehrheitlich beschlossen**

**Ja-Stimme/n: 10 Nein-Stimme/n: 4 Enthaltung/en: 0**

**2.4. Spielplatzentwicklungsplan  
SPD-Antrag vom 25.01.2010  
Vorlage: VIII/0107**

---

**Ohne Beschluss erledigt**

Vor Beginn der Haushaltsberatungen fragt die Vorsitzende bei der SPD-Fraktion an, ob die in der Tisch-

vorlage der SPD-Fraktion genannten Aspekte in der vorangegangenen Diskussion ausreichend berücksichtigt worden seien. Dies wurde bejaht.

## **2.5. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

### Verlegung der Sitzung vom 03.03.2010 auf den 14.04.2010

Frau Schneevoigt teilt mit, in Absprache mit der Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfe- und Sozialausschusses sei die nächste Sitzung vom 03.03.2010 auf den 14.04.2010 verlegt worden. Anlass sei der Kindergartenentwicklungsplan 2010.

Dem LWL müssten jährlich zum 15.03. die Anzahl der Kinder, Gruppenformen und Betreuungszeiten aufgrund der vorliegenden Betreuungsverträge gemeldet werden. Da sich erfahrungsgemäß bis kurz vor Ablauf der Meldefrist noch Änderungen ergäben, wäre eine Vorlage des Kindergartenentwicklungsplanes vor dem 15.03. eines jeden Jahres nur vorläufig.

In der Sitzung am 14.04.2010 werde dem JSA der aktuelle Kindergartenentwicklungsplan inklusive der Ausbauplanung für die Betreuung von Kindern unter drei Jahren und der Ausbauplanung für Familienzentren vorgelegt.

### Ausbau von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren

Frau Schneevoigt berichtet, für das Kindergartenjahr 2010/2011 sei der Stadt Schwerte ein weiterer Förderplatz für ein Familienzentrum zugewiesen worden. Die Gesamtanzahl der in Schwerte förderbaren Familienzentren ab dem 01.08.2010 betrage 6 Förderplätze.

Bisher würden als Familienzentrum gefördert:

Familienzentrum dasrotehaus, Ev.Kirchengemeinde, Jägerstr.5, Familienzentrum Regenbogen, AWO, Beckestr. 37a, Familienzentrum Arche Noah, Kath. Kirchengemeinde, Haselackstr. 20, Verbundfamilienzentrum der Ev. Kirchengemeinde Ergste und der Städt. Kindertageseinrichtung Regenbogen Ergste. Letzteres sei in der Zertifizierungsphase.

Somit könnten zum nächsten Kindergartenjahr noch zwei neue Familienzentren beschlossen werden. Die Meldefrist beim Land NRW ende am 01.06.2010. Somit beschließe der JSA am 14.04.2010 nicht nur über den Kindergartenentwicklungsplan sondern auch über den Ausbau der Familienzentren in Schwerte.

## **2.6. Informationen und Anfragen**

---

Frau Dröst fragt an, ob den Mitgliedern des JSA bekannt sei, dass am heutigen Tag rechte Flugblätter an

der Realschule am Bohlgarten verteilt worden seien.

Herr Baumgartel informiert, Kunterbunt habe in den vergangenen drei Wochen rechtsradikale Aufkleber an unterschiedlichen Stellen in Schwerte entfernt. Ferner finde in der kommenden Woche ein Treffen mit dem Quarterback und dem Jugendpfleger statt, um weitere Maßnahmen zu besprechen. Herr Baumgartel schlägt weiter vor, die Leiterin des Schulverwaltungsamtes möge Kontakt zu den Schulleitungen aufnehmen, um über die Vorgänge zu berichten und um angemessene Gegenmaßnahmen abzustimmen.

Frau Hosang unterstützt den Vorschlag und berichtet über gute Erfahrungen im Kreis Unna, wenn ein klares Signal gesetzt worden sei.

Frau Schneevoigt ergänzt, der Jugendpfleger sei bereits im Bilde und stehe Schulen und Eltern auch als Berater zur Verfügung.

### **3. Sozialausschuss**

---

#### **3.1. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (Drucks.-Nr. VIII/0076)**

---

Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem TOP 3.2 beraten.

**Mit anderem TOP gemeinsam beraten und erledigt**

#### **3.2. Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen (VIII / 0076) hier: Änderungen der Verwaltung (Ergänzungsvorlage) 1. Ergänzung zu VIII / 0076 Vorlage: VIII/0076/1**

---

Dieser Tagesordnungspunkt wird gemeinsam mit dem TOP 3.1 beraten.

#### Produkt 005 002 001 Leistungen für Arbeitsfähige und Angehörige nach dem SGB II

Frau Keitel weist darauf hin, dass die Erläuterungen teilweise falsch seien. In diesem Produkt enthalten seien auch die Regiekosten für SIGNAL.

Beim Konto 5317000 müsste richtigerweise als Kürzungsbetrag 2.400 Euro stehen.

Auf den Wunsch hin, dass zukünftig Pflichtaufgaben und freiwillige Leistungen deutlicher erkennbar sein sollten, teilt Herr Winkler mit, er stelle die Liste der freiwilligen Aufgaben zur Verfügung. Damit werde die gewünschte Transparenz geschaffen.

#### Produkt 005 003 001 Unterhaltsvorschuss und sonstige soziale Leistungen und Hilfen

Frau Keitel weist auf folgende Änderungen hin: Der Ausländerbeirat heiße nun Integrationsrat. Ferner sei die Erläuterung zum Konto 4591100 falsch. Richtig müsse es heißen „Erträge aus Anzeigenwerbung Aktive Senioren“.

Beim Konto 5318000 sei „Zuschuss an Träger der freien Wohlfahrtspflege“ ganz zu streichen. Auf Nachfrage wird mitgeteilt, die Finanzierung des Streetworkers sei gesichert.

#### **Beschluss:**

Der Entwurf der Haushaltssatzung für die Haushaltsjahre 2010 und 2011 mit Anlagen, Drucks.-Nr. VI-II/0076 sowie die Änderungen der Verwaltung (Drucks.-Nr. VIII/76/1) werden zustimmend zur Kenntnis genommen.

#### **Mehrheitlich beschlossen**

**Ja-Stimme/n: 12 Nein-Stimme/n: 1 Enthaltung/en: 0**

#### **3.3. Wiederherstellung des Stadtparks als freundliches, behindertengerechtes und sicheres Aufenthaltsgebiet für alle Bürger SPD-Antrag vom 07.01.2010 Vorlage: VIII/0094**

---

#### **Ohne Beschluss erledigt**

Frau Meise begründet den Antrag und formuliert noch einmal den Prüfauftrag, was aus dem Stadtpark „gemacht werden“ könne.

In der Diskussion wird deutlich, dass bei allen Gesprächen, Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen sei, dass es sich bei dem Gelände um einen ehemaligen Friedhof handele. Darüber hinaus gebe es bereits das Projekt „Wasserlauf im Stadtpark“. Daran sei auch der Seniorenbeirat beteiligt. Diese Gestaltung solle zunächst abgewartet werden, bevor darüber hinaus gehende Planungen erfolgten.

Frau Hentschel ergänzt, dass bereits viele Ideen und Pläne auch außerhalb des Projektes „Wasserlauf im Stadtpark“ vorhanden seien, die auch schon bei Ortsterminen mit allen Beteiligten diskutiert worden seien. Allerdings seien die finanziellen Mittel nicht vorhanden, so dass vieles nur über Sponsoren umgesetzt werden könne.

Das Thema „Kontrolle“ wird dahingehend konkretisiert, dass es mehr um gefühlte Unsicherheit gehe, wenn sich dort auch Jugendliche, Wohnungslose und/oder Alkoholiker aufhielten. An eine Kameraüberwachung sei nicht gedacht.

Abschließend erinnert Herr Winkler daran, dass laut Zuständigkeitsordnung der Ausschuss für Demographie, Stadtentwicklung und Umwelt für die Beratung des Antrages zuständig sei.

### **3.4. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung**

---

Berichte zu § 5 Zuständigkeitsordnung liegen nicht vor.

### **3.5. Informationen und Anfragen**

---

#### Bleiberechtsregelungen

Frau Keitel berichtet, die Bleiberechtsregelungen für langjährig Geduldete seien bis zum 31.12.2009 befristet gewesen. Unter bestimmten Voraussetzungen seien weitere Aufenthaltserlaubnisse nach § 23 Aufenthaltsgesetz bis zum 31.12.2011 zu erteilen. Über die Anträge entscheide die Ausländerbehörde des Kreises Unna.

Bis zur Entscheidung erhielten die Antragsteller eine Fiktionsbescheinigung, mit der sie zunächst weiterhin leistungsberechtigt nach dem SGB II seien.

Würden die Voraussetzungen für eine Verlängerung der Bleiberechte nicht erfüllt, würden die Betroffenen in die Zuständigkeit des Asylbewerberleistungsgesetzes zurück kommen. Bisher habe jedoch noch kein Fall wieder aufgenommen werden müssen.

#### STÄRKEN vor Ort:

Frau Keitel teilt mit, erstmalig ab 2009 habe die Stadt Schwerte an dem Förderprogramm STÄRKEN vor Ort teilgenommen. Der Europäische Sozialfond fördere Mikroprojekte mit einem Gesamtvolumen von 100.000,00 € wovon 20.000,00 € bzw. 14.000,00 € ab 2010 für Sachausgaben der Lokalen Koordinierungsstelle zur Verfügung stünden. Mit den verbleibenden Mitteln würden Mikroprojekte einzelner Träger für Jugendliche und Frauen mit und ohne Migrationshintergrund gefördert.

Sie berichtet weiter, für 2010 lägen 17 Anträge mit einer Gesamtsumme von knapp 115.000,00 € vor. Der Begleitausschuss habe am 27.01.2010 über die Anträge für das laufende Jahr entschieden.

#### Projekt Eintracht Hauptschule / Ausstellung Rohrmeisterei

Frau Meise berichtet von dem Projekt „Berufsträume – Traumberufe – K (ein) Kunststück“ der Eintracht Hauptschule. Die Exponate würden derzeit in der Rohrmeisterei ausgestellt. Der Erlös gehe an die Erdbebenopfer von Haiti.

Dabei und mittendrin

Frau Demant verweist auf die Flyer der Gruppe „Dabei und mittendrin“ des Lokalen Bündnisses für Familie in Schwerte und bittet darum, diese mitzunehmen und auszulegen.

Frau Demant informiert weiter darüber, dass der Erlös des Konzertes „Beckmann spielt Cello“ ca. 1.600 Euro betrage. Der Erlös fließe in den neu geschaffenen Kinderförderfond, der vom Schwerter Netz verwaltet werde.

---

Demant  
Vorsitzende/r

---

Schmidt  
Schriftführer/in